

# GRÜNDERREPORT 2019

DAS GRÜNDUNGSJAHR 2018  
IN RHEINLAND-PFALZ

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort .....	3
2. Gründungsgeschehen in Deutschland .....	5
3. Gründungsgeschehen in Rheinland-Pfalz .....	6
3.1 Gründungsbilanz .....	6
3.2 Gründungsbilanzen Rheinland-Pfalz 2018 nach Branchen .....	7
3.3 Entwicklung des Gewerbebestands nach Branchen seit 2010 .....	8
3.4 Betriebsgründungen .....	9
3.5 Neuerrichtungen .....	10
3.6 Gründungen durch Frauen .....	11
3.7 Gründungen / vollständige Aufgaben durch Nicht-Bundesbürger .....	12
3.8 Entwicklungen im Handwerk .....	13
4. Unternehmensnachfolge – Chancen verbessern sich .....	14
5. Unternehmensportraits erfolgreicher Gründungen .....	15
6. Die rheinland-pfälzischen Starterzentren .....	23
7. Kooperationspartner .....	28
8. Die rheinland-pfälzischen Starterzentren im Überblick .....	29
9. Impressum .....	30

## 1 // Vorwort

Menschen, die den Sprung in die unternehmerische Selbstständigkeit wagen, bilden ein entscheidendes Potenzial für die Zukunft der gesamten Wirtschaft. Innovative Köpfe bringen kreative Ideen. Sie knüpfen neue Netzwerke. Sie bereichern den Markt mit neuen Produkten, Prozessen, Dienstleistungen. Sie können Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen.

Da ist es ein ermutigendes Zeichen für Rheinland-Pfalz, dass der Standort zunehmend als fruchtbarer Boden für Existenzgründungen wahrgenommen wird – als Ökosystem für Entrepreneure. Bereits im dritten Jahr in Folge ist in unserem Bundesland die Zahl der Menschen gewachsen, die sich bei den Kammern mit Informationen zur Gründung eines eigenen Unternehmens versorgt haben.

Seit nunmehr 17 Jahren begleiten die Gründungsberater in den 31 Starterzentren der rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in regionalen One-Stop-Shops durch alle Phasen der Unternehmensgründung – von der Erstinformation bis hin zur Gewerbeanmeldung. Das Serviceangebot reicht von grundlegenden Informationen zur gewerblichen Selbstständigkeit über individuelle Beratungen, Sprechtage, Seminarangebote bis hin zu zielgruppenspezifischen Veranstaltungen.

Die Nachfrage nach solchen Beratungsleistungen wächst, und das hat Folgen: Erstmals nach fünf Jahren ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen in unserem Bundesland wieder angestiegen. Und nicht nur in Bezug auf Quantität ist das eine Erfolgsnachricht. Die Berater in den Starterzentren der Kammern registrieren, dass die Gründerinnen und Gründer deutlich besser vorbereitet sind und folglich auch die Umsetzung ihrer Geschäftsidee qualitativ besser und nachhaltiger angehen. Aus Sicht der Kammern gewinnt das Gründungsmotiv der „unternehmerischen Berufung“ gegenüber dem „Mangel an Erwerbsalternativen“ immer deutlicher die Oberhand.

Dafür spricht zum Beispiel auch, dass die Gruppe der „Sonstigen und wirtschaftlichen Dienstleistungen“ die wachstumsstärkste Branche der letzten acht Jahre bleibt. Von 2010 bis 2018 hat sich der Bestand an diesen Unternehmen um 3.629 Unternehmen erhöht. Hierunter fallen viele wissensintensive und digitale Gründungsideen, die das Innovationspotenzial des gesamten Standortes erhöhen. Damit wird die Zukunftsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Wirtschaft gestärkt. Ein offensichtlicher Beleg dafür ist beispielsweise, dass eine Gründung auch in traditionellen Handwerken kaum noch ohne die Digitalisierung auf unterschiedlichen Ebenen denkbar ist – ob nun im Bereich Social Media und Onlinemarketing oder durch digitale Geschäftsprozesse.

Fortsetzung: nächste Seite

## 2 // Gründungsgeschehen in Deutschland

Auf den folgenden Seiten stellen die Arbeitsgemeinschaften der rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern das Gründungsgeschehen des Geschäftsjahres 2018 dar. Sie geben einen Ausblick über Portfolio und Aktivität der Starterzentren, mit denen sie rheinland-pfälzische Gründerinnen und Gründer in Zukunft noch effektiver unterstützen.

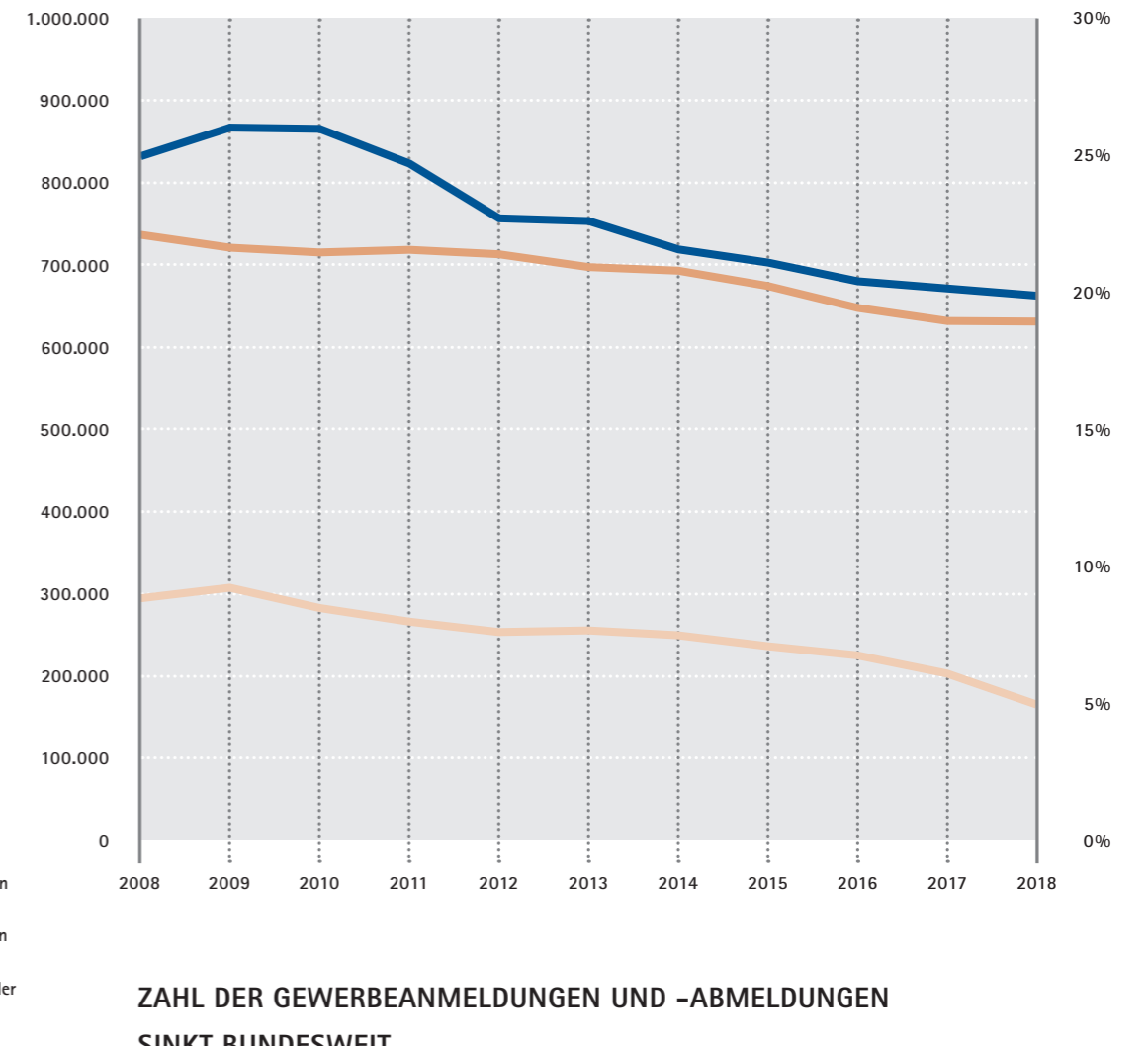


Arne Rössel  
Hauptgeschäftsführer  
IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz



Anja Obermann  
Hauptgeschäftsführerin  
HWK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz

### GRÜNDUNGSBILANZ DEUTSCHLAND



### ZAHLE DER GEWERBEANMELDUNGEN UND -ABMELDUNGEN SINKT BUNDESWEIT

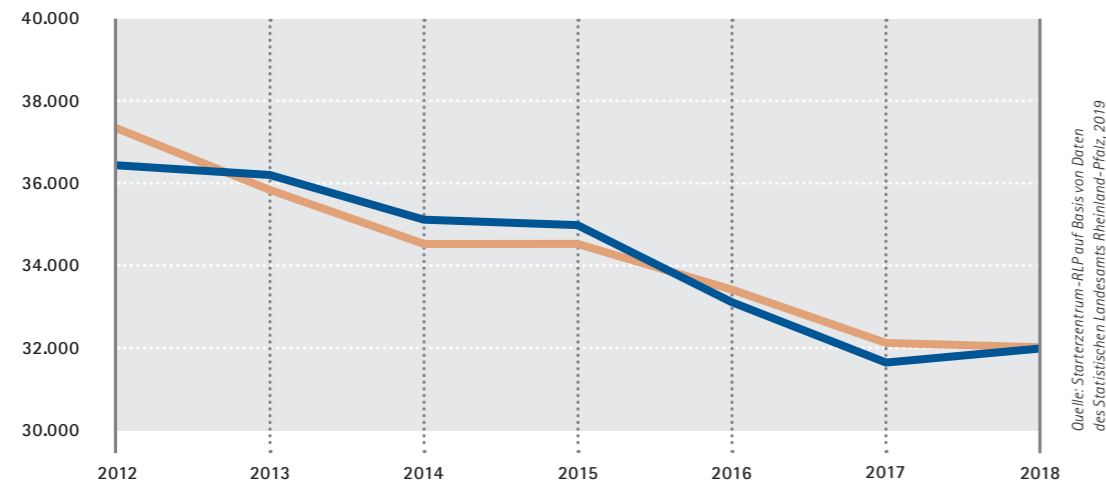
Auf Bundesebene kam es 2018 bei den Gewerbeanmeldungen und bei den Gewerbeabmeldungen zu einem Rückgang. Das Statistische Bundesamt meldet 668.724 Gewerbeanmeldungen (2017: 676.977) sowie 636.159 Gewerbeabmeldungen (2017: 637.515). Trotzdem fällt der Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen im Jahr 2018 wie in den vorangegangenen Jahren mit 32.565 zusätzlichen Unternehmen weiterhin positiv aus.

Die Gewerbeanmeldungen sind ein Spiegelbild der Arbeitslosenquote und stehen in direktem Verhältnis zur Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Die gute Konjunkturlage führt zum niedrigsten Stand der Arbeitslosenquote seit über 20 Jahren und damit auch zu niedrigeren Gründungszahlen.

## 3 // Gründungsgeschehen in Rheinland Pfalz

### 3.1 Gründungsbilanz

#### GRÜNDUNGSBILANZ RHEINLAND-PFALZ



Quelle: Startzentrum-RLP auf Basis von Daten des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz, 2019

- Gewerbeanmeldungen
- Gewerbeabmeldungen

#### GRÜNDUNGSSALDO NUR NOCH LEICHT NEGATIV – TALFAHRT SCHEINT GEBREMST

2018 hat die Zahl der Gewerbeanmeldungen in Rheinland-Pfalz von 31.658 aus dem Vorjahr auf 31.966 angemeldete Unternehmen nach langer Zeit wieder zugenommen. Die Talfahrt aus den Vorjahren scheint gebremst. Innerhalb der Gewerbeabmeldungen zeigte sich ein Rückgang von 32.139 (2017) auf 32.047 (2018) abgemeldete Unternehmen.

Bei 31.966 Gewerbeanmeldungen und 32.047 Gewerbeabmeldungen ergibt sich damit in Rheinland-Pfalz für das Jahr 2018 nur noch ein leicht negativer Gründungssaldo in Höhe von -81 Unternehmen (2017: -481). Dies ist eine erfreuliche Entwicklungstendenz, die positiv für den Unternehmensbestand in Rheinland-Pfalz zu bewerten ist.

#### GEWERBEANMELDUNGEN

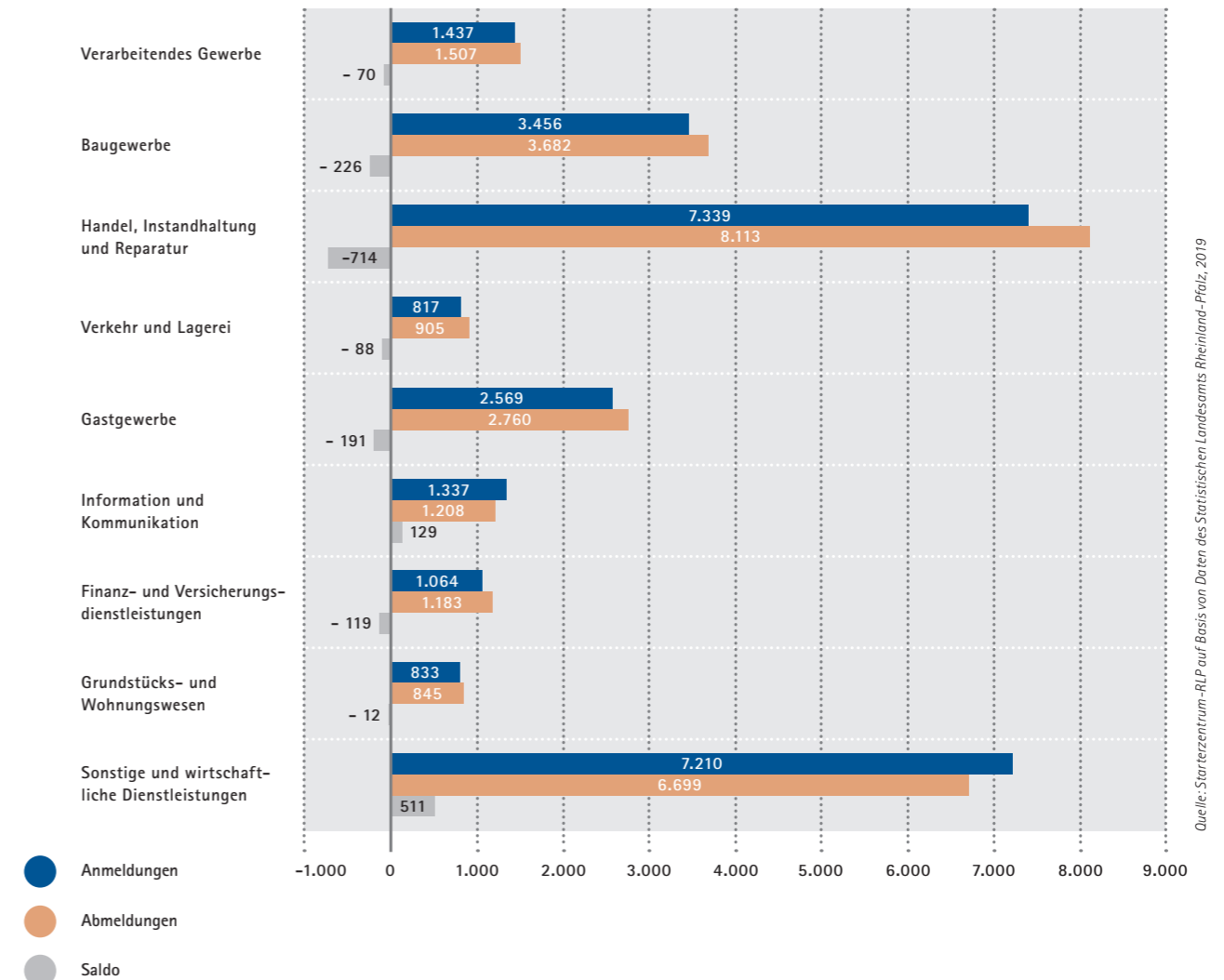
Ein Gewerbe ist anzumelden bei der Neuerrichtung eines Betriebs, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle, bei der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebs (zum Beispiel durch Kauf, Pacht/Erbsfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt) und bei der Verlegung eines Betriebs aus dem Bereich einer Meldebehörde in den einer anderen Meldebehörde.



Bildnachweis: ESB Professional/Shutterstock.com

### 3.2 Gründungsbilanzen Rheinland-Pfalz 2018 nach Branchen

#### GRÜNDUNGSBILANZEN RHEINLAND-PFALZ 2018 NACH BRANCHEN



Quelle: Startzentrum-RLP auf Basis von Daten des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz, 2019

- Anmeldungen
- Abmeldungen
- Saldo

#### TROTZ ABNEHMENDER TENDENZ: DIE MEISTEN UNTERNEHMEN WERDEN IM HANDEL GEGRÜNDET

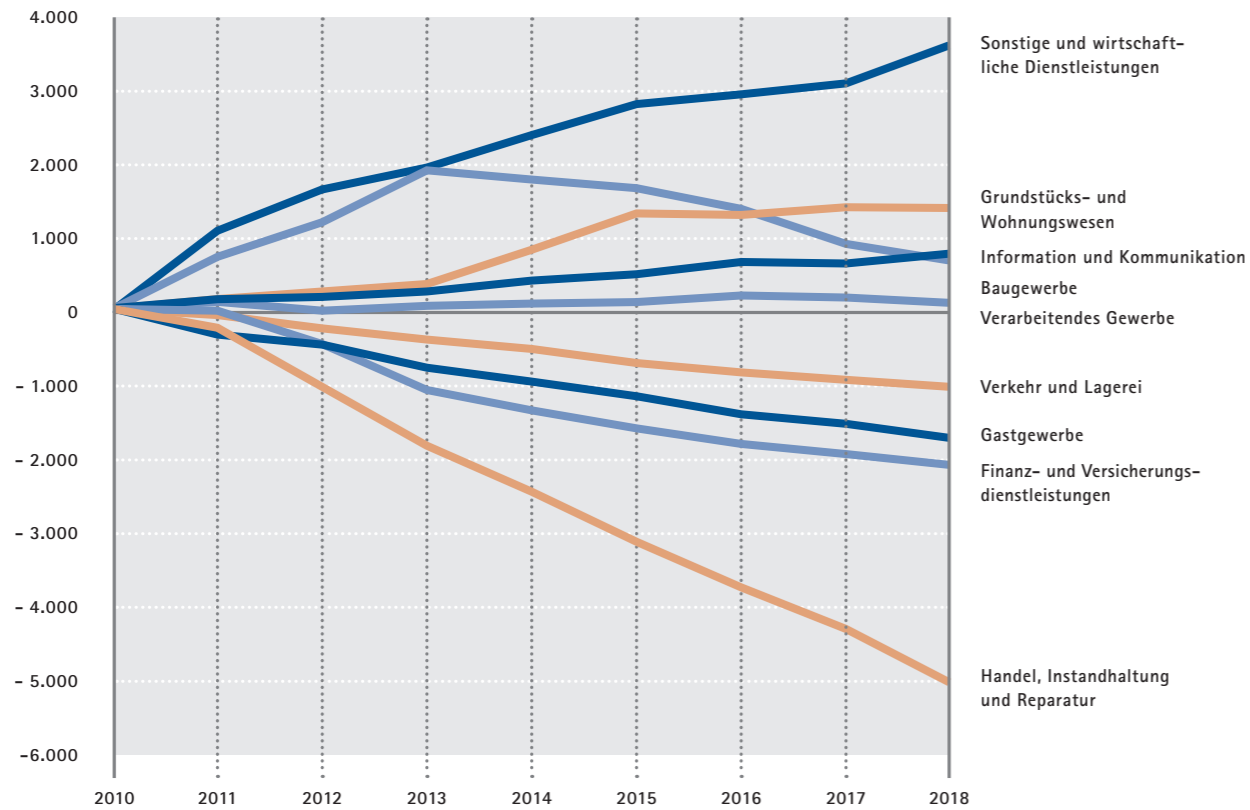
Bei der Betrachtung der Gewerbeabmeldungen nach Branchen waren die sonstigen und wirtschaftlichen Dienstleistungen mit einem Gründungssaldo von 511 erneut die wachstumsstärkste Branche in Rheinland-Pfalz im Jahr 2018 (2017: +165). Auch die Branche Information und Kommunikation

ist 2018 um 129 Unternehmen gewachsen. Der Unternehmensbestand aller anderen Branchen hat sich reduziert. Der größte Rückgang erfolgte im Branchencluster Handel, Instandhaltung und Reparatur, wobei hier aber weiterhin die meisten Unternehmensgründungen stattfanden.

### 3.3 Entwicklung des Gewerbebestands nach Branchen seit 2010

#### BESTANDSVERÄNDERUNGEN SEIT 2010

Quelle: Starterzentrum-RLP auf Basis von Daten des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz, 2019



#### BRANCHENTRENDS VERFESTIGEN SICH

Die längerfristige Betrachtung des Gründungsgeschehens in Rheinland-Pfalz zeigt deutlich, dass sich die in den einzelnen Branchen bestehenden Trends in vielen Bereichen verfestigen:

Mit dem größten Zuwachs an Unternehmen (+511) bauten die sonstigen und wirtschaftlichen Dienstleistungen ihre Position als wachstumsstärkste Branche der letzten acht Jahre weiter aus.

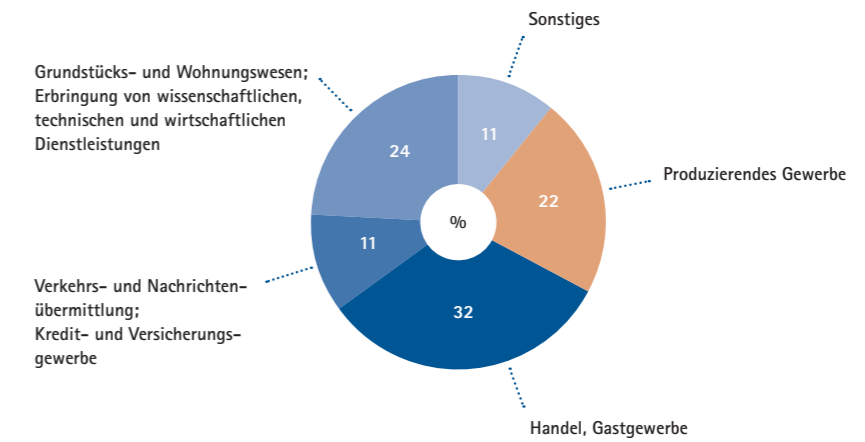
Auch die Informations- und Kommunikationsbranche bestätigte mit einem Bestandszuwachs im Jahr 2018 ihren langfristigen Aufwärtstrend.

Dem entgegengesetzt blieben die Branchen Baugewerbe, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie der Handel weiterhin auf Schrumpfungskurs. Noch stärker als dort nimmt die Zahl der Unternehmen im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur seit Jahren ab.

Nach einer starken Wachstumsphase stagniert seit 2015 der Bestand an Unternehmen im Grundstücks- und Wohnungswesen. Das verarbeitende Gewerbe weist seit 2010 nahezu keine Veränderungen auf.

### 3.4 Betriebsgründungen

#### BETRIEBSGRÜNDUNGEN 2018 IN RHEINLAND-PFALZ



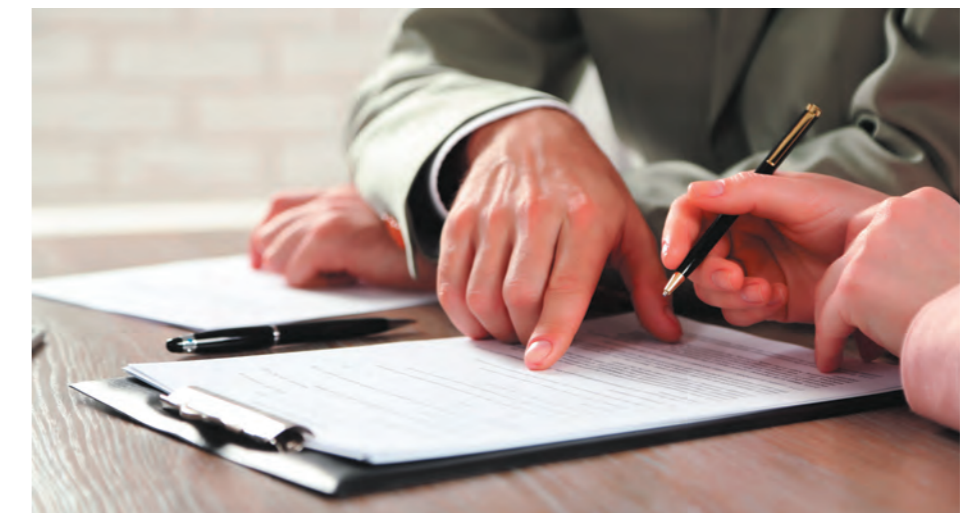
#### BETRIEBSGRÜNDUNGEN

Betriebsgründungen sind Neugründungen (außer Nebenerwerb) von Betrieben durch Einzelunternehmer, Personengesellschaften oder juristische Personen. Für einen Einzelunternehmer, der eine Hauptniederlassung anmeldet, gilt dabei die Voraussetzung, dass er entweder in das Handelsregister eingetragen ist, eine Handwerkskarte besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt.

2018 war der Anteil der Betriebsgründungen an den Gewerbeanmeldungen mit 17,3 Prozent leicht höher als im Vorjahr (2017: 16,8 Prozent). Die absolute Zahl der Betriebsgründungen stieg von 5.305 (2017) auf 5.533 (2018). Im Handel und Gastgewerbe wurden mit 1.791 Betriebsgründungen die meisten Neugründungen vollzogen. Das Branchencluster Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Erbringung von wissenschaftlichen, technischen und wirt-

schaftlichen Dienstleistungen verzeichnete 1.307 Betriebsgründungen und steht damit an zweiter Stelle, gefolgt vom produzierenden Gewerbe mit 1.189 Betriebsgründungen.

Bei den Betriebsgründungen kann aufgrund der Rechtsform oder der voraussichtlichen Beschäftigtenzahl eine größere wirtschaftliche Bedeutung als bei den sonstigen Neugründungen vermutet werden.



Quelle: Starterzentrum-RLP auf Basis von Daten des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz, 2019

Bildnachweis: Africa Studio/Shutterstock.com

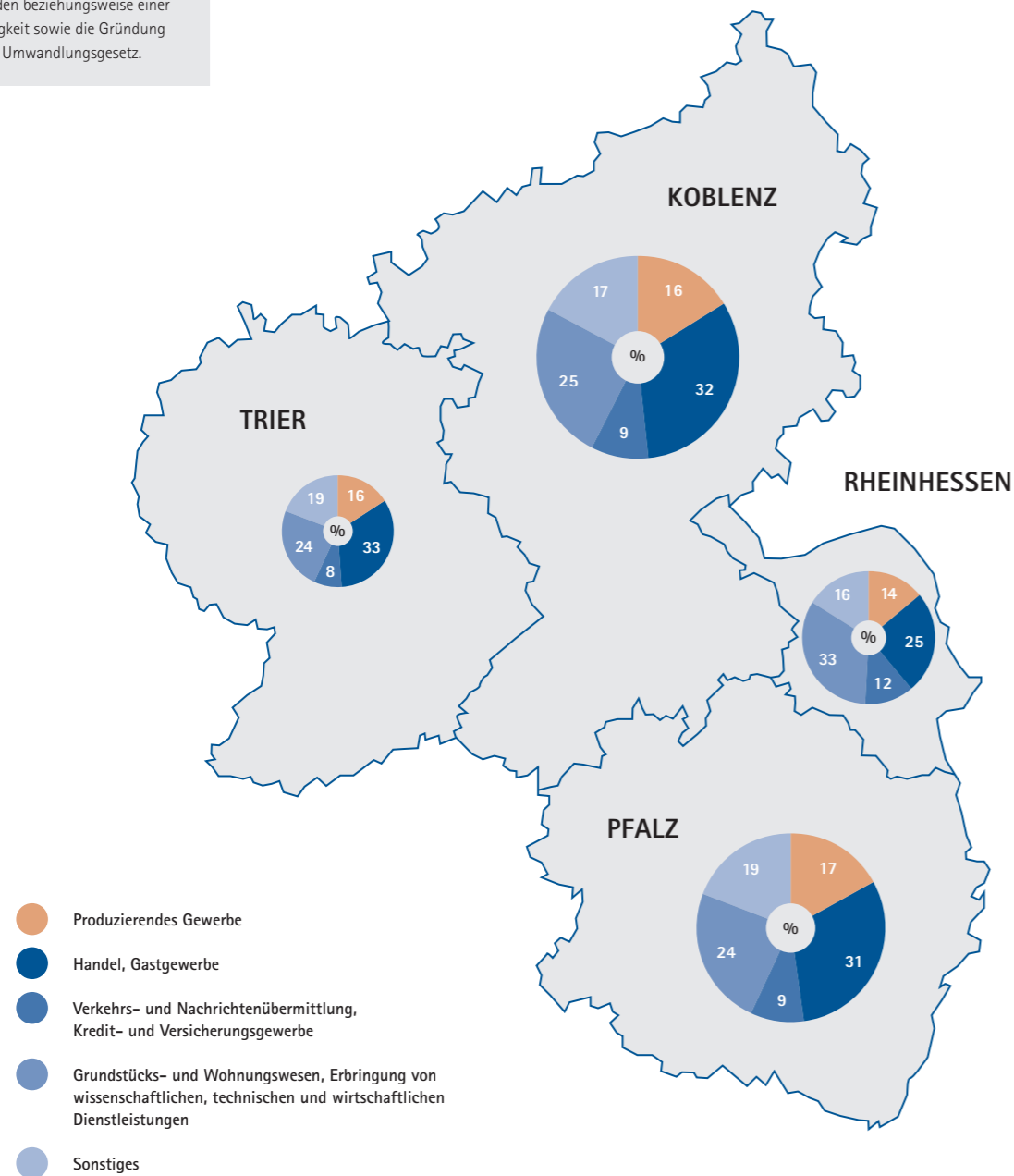
### 3.5 Neuerrichtungen

#### NEUERRICHTUNGEN

Zur Neuerrichtung zählt die erstmalige Anmeldung eines Gewerbebetriebs als Hauptniederlassung, Zweigniederlassung oder unselbstständige Zweigstelle, die Anmeldung als Neuerrichtung eines Kleingewerbebetreibenden beziehungsweise einer Nebentätigkeit sowie die Gründung nach dem Umwandlungsgesetz.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 26.440 (2017: 26.262) Neuerrichtungen in Rheinland-Pfalz registriert. Die meisten Neuerrichtungen (8.095) wurden dabei in der Branche Handel/Gastgewerbe umgesetzt. Unter den IHK/HWK-Kammerbezirken lag

Koblenz mit insgesamt 10.027 Neuerrichtungen an erster Stelle. Im Kammerbezirk für die Pfalz konnten 9.150 Neuerrichtungen realisiert werden. In Rheinhessen waren 4.258 und im Kammerbezirk Trier 3.005 Neuerrichtungen zu verzeichnen.

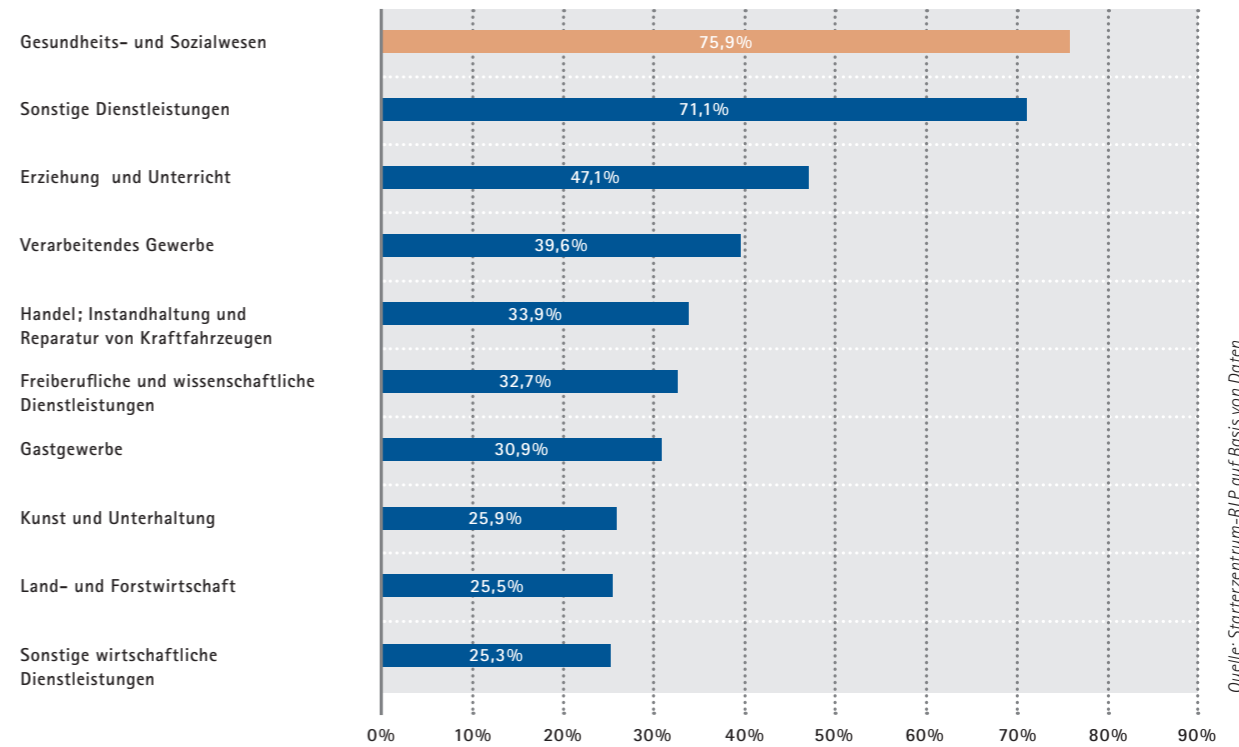


\* Abweichung von 100% durch Rundung

Quelle: IHK Trier auf Basis von Daten des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz, 2019

### 3.6 Gründungen durch Frauen

#### GRÜNDUNGEN DURCH FRAUEN NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN TOP-10-RANKING 2018 / RHEINLAND-PFALZ



Quelle: Starterzentrum-RLP auf Basis von Daten des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz, 2019

Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der Frauen an Gründungen in Rheinland-Pfalz 2018 von 33 auf 32 Prozent minimal gesunken. Bundesweit hat Rheinland-Pfalz, gefolgt von Schleswig-Holstein und dem Saarland, den höchsten Anteil an Gründerinnen.

Je nach Wirtschaftszweig schwankt der Anteil der weiblichen Gründer stark. Wie bereits im vorherigen Jahr ist der Anteil an

weiblichen Neugründungen im Gesundheits- und Sozialwesen (75,9 Prozent) am größten. Auf dem zweiten und dritten Platz folgen die Sonstigen Dienstleistungen (71,1 Prozent) sowie der Bereich Erziehung und Unterricht (47,1 Prozent).

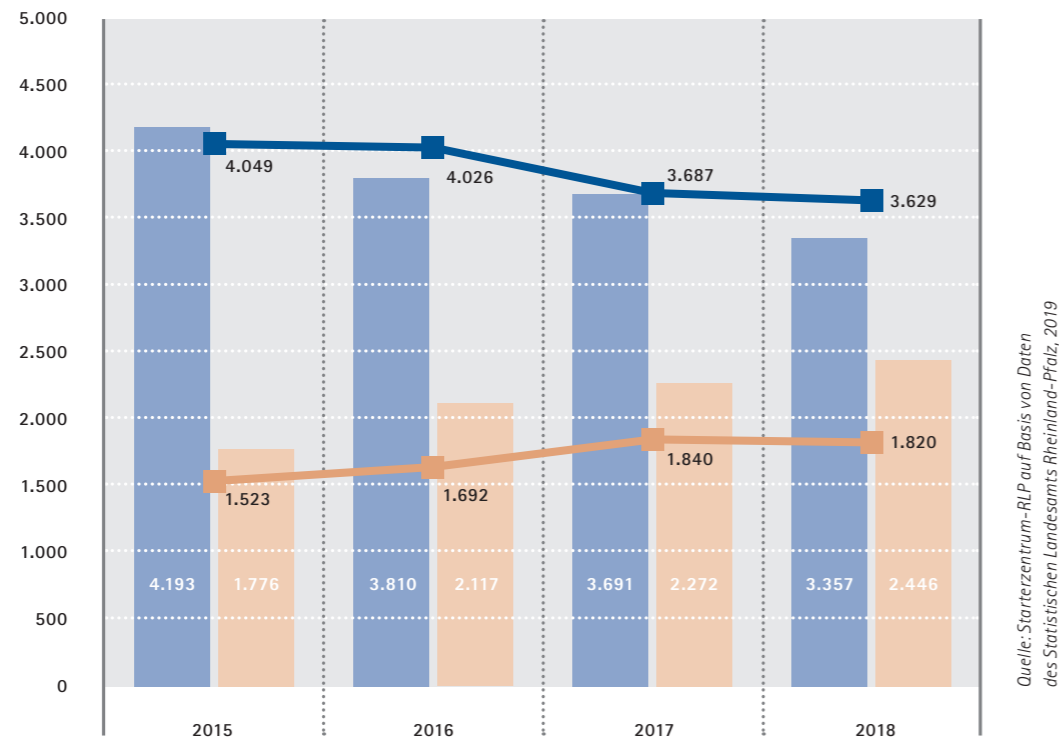
Bezüglich der absoluten Zahlen haben sich die meisten Frauen im Bereich Handel selbstständig gemacht (2.318).

#### FRAUEN GRÜNDEN MEIST IM NEBENERWERB

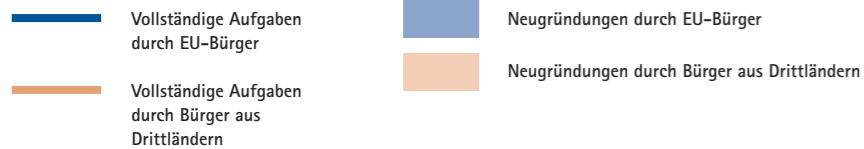
Insgesamt haben sich 2018 in Rheinland-Pfalz 9.295 Frauen selbstständig gemacht. Mit 8.074 Existenzgründungen als Einzelunternehmen ist dies die mit Abstand beliebteste Rechtsform. Mehr als die Hälfte (61 Prozent) dieser Neugründungen erfolgten in Rheinland-Pfalz im Nebenerwerb. Hier liegt Rheinland-Pfalz unter dem Bundeschnitt, der bei 67 Prozent angesiedelt ist. Bei den Männern erfolgten in Rheinland-Pfalz rund 53 Prozent der Gründungen im Nebenerwerb. Dies entspricht exakt dem Prozentsatz auf Bundesebene.

### 3.7 Gründungen / vollständige Aufgaben durch Nicht-Bundesbürger

#### NEUGRÜNDUNGEN / VOLLSTÄNDIGE AUFGABEN DURCH NICHT-BUNDESBÜRGER IN RHEINLAND-PFALZ



Quelle: Starterzentrum-RLP auf Basis von Daten des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz, 2019



Jeder fünfte Betrieb in Rheinland-Pfalz wurde 2018 von Nicht-Bundesbürgern gegründet. Die Neugründungen von EU-Bürgern liegen weiterhin auf einem höheren Niveau als die durch Bürger aus Drittländern. Dazu gehören etwa die Türkei oder Syrien. Insgesamt geht die Zahl der Neugründungen von Bürgern aus anderen europäischen Ländern jedoch stetig zurück. Wurden 2015 noch 4.193 Unternehmen neu gegründet, waren es drei Jahre später 3.357. Gleichzeitig stieg der Anteil an Neugründungen durch Bürger, die weder eine deutsche noch eine andere europäische Staatsbürgerschaft besitzen, über den Betrachtungszeitraum kontinuierlich bis auf 2.446 Neugründungen im Jahr 2018 an.

Von insgesamt 5.803 Gewerbeanmeldungen durch Nicht-Bundesbürger im Jahr 2018 entfielen rund 40 Prozent der Neugründungen auf Bürger aus Drittländern. Gleichzeitig wurden insgesamt 5.449 Unternehmen von Nicht-Bundesbürgern abgemeldet – jedes dritte Unternehmen davon durch Bürger, die nicht aus der EU stammen. Für das Jahr 2018 ergibt sich damit eine positive Gründungsbilanz von 354, die vor allem auf Anmeldungen von Bürgern aus Drittländern beruht.

### 3.8 Entwicklungen im Handwerk

2018 hat sich der Bestand der Handwerksunternehmen in Rheinland-Pfalz mit 51.824 Betrieben (2017: 51.631) leicht erhöht. Dabei verringerte sich die Anzahl der zulassungspflichtigen Handwerke leicht zugunsten der zulassungsfreien und der handwerksähnlichen Gewerke.

Die Gründungsdynamik ist wieder leicht gestiegen. Innerhalb der zulassungspflichtigen Handwerke erfolgte allerdings der geringste Anstieg bei den Zugängen. Diese Handwerke nehmen aber weiterhin den höchsten Anteil an den bestehenden Unternehmen ein. Unter den 1.448 Zugängen waren die Friseure, Kfz-Techniker, Elektrotechniker, Maurer und Betonbauer sowie Maler und Lackierer führend.

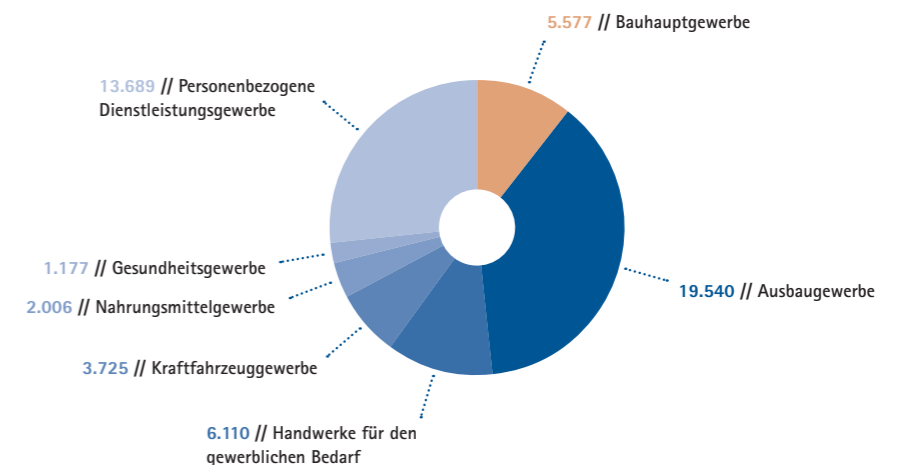
In den zulassungsfreien Gewerken wurden mit 2.138 Zugängen absolut die meisten Gründungen gemeldet. Das Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk weist die höchste Gründungsquote auf, gefolgt von

den Gebäudereinigern, Fotografen und Raumausstattern. Eine Steigerung erfolgte auch bei den 1.281 Zugängen der handwerksähnlichen Gewerke, mit den Kosmetikern an der Spitze. Auch der Anteil der Betriebe, die den Einbau von genormten Baufertigteilen anbieten, bewegt sich innerhalb der Zugänge wie in den letzten Jahren weiterhin auf hohem Niveau. Daneben verzeichneten auch die Betriebe im Holz- und Bautenschutzgewerbe eine rege Gründungsaktivität.

Da insbesondere Investitionen in Immobilien weiterhin einen hohen Stellenwert bei der Vermögensbildung beibehalten, setzt sich die starke Aktivität der Bauhaupt- und Ausbaubetriebe im Inland fort. Insgesamt bietet das Handwerk gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Gründung.

Insgesamt setzen sich die 51.824 Handwerksbetriebe in Rheinland-Pfalz nach folgenden Gewerbegruppen zusammen:

#### HANDWERKSBETRIEBE IN RHEINLAND-PFALZ NACH GEWERBEGRUPPEN



Quelle: Handwerkskammer Koblenz, 2019

## 4 // Unternehmensnachfolge – Chancen verbessern sich

Gründer, die sich für die Übernahme eines Unternehmens interessieren, haben derzeit und in naher Zukunft Auswahlmöglichkeiten wie nie zuvor. Ursächlich ist – neben demografischer Entwicklung und Arbeitsmarktsituation – das wachsende Streben nach Individualität, wodurch zum einen immer weniger Unternehmer Interesse an einer familieninternen Nachfolge bekunden. Zum anderen haben Gründer vermehrt Sorge, dass sie ihre eigenen Vorstellungen bei einer Übernahme nicht verwirklichen können und deshalb eine Neugründung vorziehen oder sehr genau überlegen, welchen Betrieb sie fortführen möchten.

Hinausgezögerte Betriebsübergaben führen oft zu Investitionsstau, der die Anpassung an technische Standards hemmen und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens gefährden kann. Deshalb ist insbesondere auch die Politik gefordert, Anreize und Erleichterungen zu schaffen und den Begriff der Nachfolge gleichwertig mit „Start-Ups“ zu verwenden.

Im Rahmen ihrer Unterstützung in den komplexen Fragen der Gründung verdeutlichen die Berater der rheinland-pfälzischen Starterzentren die Vorteile einer Unternehmensnachfolge und raten Gründern, auch diese Alternative in ihre Überlegungen einzubeziehen.

Nachfolgeinteressierte Unternehmer und Existenzgründer können auf verschiedenen Portalen recherchieren oder selbst ein Inserat aufgeben: [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org), [www.unternehmensboerse-rheinland-pfalz.de](http://www.unternehmensboerse-rheinland-pfalz.de) sowie die eigene Betriebsbörse der Handwerkskammer Koblenz.

Die Zurückhaltung bei familieninternen Nachfolgen bietet gerade Mitarbeitern gute Perspektiven, ihren Arbeitgeberbetrieb zu übernehmen. Sie kennen Arbeitsabläufe und Kunden – das Unternehmen kann ohne Anpassungsverzögerungen weitergeführt werden.



Bildnachweis: Robert Kneschke/fotolia.com

## 5 // Unternehmensportraits erfolgreicher Gründungen

Die folgenden Unternehmen stehen für eine ganze Reihe von Erfolgsgeschichten, die aus den Beratungen mit den rheinland-pfälzischen Starterzentren über die Jahre hinweg entstanden sind:

### WILD IM HERZEN – ARLENY STEGMAIER



Bildnachweis: Arleny Stegmaier, 2019

Vor ein paar Jahren hat Arleny Stegmaier ihren Job als Modedesignerin und Einkäuferin in einem großen Unternehmen aus persönlichen Gründen an den Nagel gehängt. Bereut hat sie diese Entscheidung nie, aber in ihr schlummerte weiterhin die Sehnsucht nach dem Ausleben ihrer Kreativität. Im März 2017 hat sie ihren Traum verwirklicht und das nachhaltige Bio-Kindermodelabel „Wild im Herzen“ gegründet.

„Lass dich nicht unterkriegen, sei frech und wild und wunderbar“, schrieb Astrid Lindgren einmal. Stegmaier selbst war in ihrer Kindheit mehr Pipi Langstrumpf als Annika und so ist es bis heute geblieben. Das oben genannte Zitat hängt im Kinderzimmer ihres Sohnes und sie sagt, er habe es schon sehr verinnerlicht. Und es hat sie zu ihrem Label – Wild im Herzen – inspiriert. „Wild im Herzen“ bietet Bio Slow Kids Fashion, nachhaltige, entschleunigte Kindermode, die im Gegensatz zur schnelllebigen Massenware der Modebranche steht. Stegmaier setzt dabei auf zeitlose Basics und Key Pieces, die sich gut kombinieren lassen und auf Qualität statt Quantität. In den Kollektionen werden ausschließlich hochwertige Materialien und Stoffe in zertifizierter Bio-Qualität verwendet.

Mit Unterstützung des Starterzentrums der Handwerkskammer Rheinhessen hat Stegmaier vor allem die Themen Deckungsbeitragsrechnung und Marketing erarbeitet. Insbesondere die Idee der lokalen Präsenz in Mainz und Umgebung ist im Austausch mit der Betriebsberatung der Handwerkskammer entstanden.

Kürzlich durfte sich Stegmaier im stationären Handel ausprobieren und betrieb von Januar bis April 2019 einen Pop-Up-Shop in der Mainzer Gaustraße neben dem beliebten Café „dicke Lilli, gutes Kind“. Im März und April 2019 nahm sie außerdem am Design Markt Stijl in Mainz und Frankfurt teil. Zukünftig möchte sie ihren Online-Shop ausweiten und neben ihren Designs das Sortiment mit passenden nachhaltigen Produkten ergänzen. Des Weiteren möchte sie 2020 auf der Order Messe Playtime Paris ausstellen, um dort ihre Kollektionen Händlern und Fachpersonal aus dem Einzel- und Onlinehandel zu präsentieren.

Den Traum vom eigenen Laden in Mainz möchte sie sich in den nächsten zwei bis drei Jahren verwirklichen.

HWK Rheinhessen



## HÖREN UND SEHEN – KAI LINNEBACHER

Einzelunternehmen, Kette und Großkonzern – Kai Linnebacher sammelte vor dem Schritt in die Selbstständigkeit Erfahrungen in sämtlichen Bereichen. Bereits zwei Jahre nach seinem Gesellenbrief begann er die Meisterausbildung als Augenoptiker. Anschließend folgte die zweijährige Mitarbeit in einer kleinen Kette, bevor Linnebacher zusätzlich die Meisterprüfung als Hörgeräteakustiker absolvierte. Nach weiteren zwei Jahren in einem Großkonzern vollzog er den Schritt in die Selbstständigkeit. Bei der grundlegenden Planung und der Erstellung des Businessplans begleitete und unterstützte ihn die Betriebsberatungsstelle der Handwerkskammer der Pfalz.



Bildnachweis: Kai Linnebacher, 2019

Linnebacher mietete Räumlichkeiten in Lauterecken an, baute diese weitgehend selbst um und eröffnete im Mai 2017 sein Geschäft. Er wollte schon immer seinen eigenen Weg einschlagen und ehrlich mit Menschen umgehen. „Langweilige Routine kenne ich nicht, denn jeder Mensch ist ein neues Abenteuer“.

Der 33-jährige Unternehmer bietet seinen Kunden, neben persönlicher Beratung und Kompetenz, ein ausgewähltes Brillensortiment mit ausgefallenen und individuellen Modellen, die teilweise in Handarbeit gefertigt sind. Des Weiteren gehören verschiedene Hörtherapien sowie eine Hörsystemauswahl aller führenden Hörgerätehersteller zum Angebot von „Hören & Sehen Kai Linnebacher“. Der Jungunternehmer beschäftigt bereits von Beginn an eine Augenoptikermeisterin, die sich vorrangig um die Kunden in diesem Bereich kümmert.

Umsatz und Auslastung des Geschäftes haben sich in kürzester Zeit weit über die Erwartungen von Linnebacher hinaus entwickelt. Die Betriebszahlen sind deutlich besser als geplant. Er möchte auch zukünftig das starke Leistungsniveau und die hohe Kundenzufriedenheit halten und plant daher, weitere Mitarbeiter einzustellen und eigene Lehrlinge auszubilden. „Die Hörgeräteakustik ist schon sehr weit, was Digitalisierung angeht“, so der Unternehmer. So werden beispielsweise Hörgeräte programmiert und mit Fernsehern und Handys verbunden. Kai Linnebacher ist glücklich, den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt zu haben und könnte sich trotz der anfänglichen Bedenken und Formalitäten keine bessere Alternative vorstellen.

HWK Pfalz

## CAFÉ RAZEN – ELISABETH AMBROSIUS

Das Café Razen in der Trierer Sichelstraße gibt es seit 1953. Der Betrieb stellt alle Produkte einer traditionellen Konditorei selbst her und verkauft sie sowohl über die Ladentheke als auch im eigenen Café.

2018 hat nun Elisabeth Ambrosius den Betrieb von Herbert Razen übernommen – für sie eine Herzenssache. Denn seit ihren Lehrjahren in der Konditorei Razen hat die mittlerweile 32-jährige Konditormeisterin und Betriebswirtin stets eine besondere Bindung zur ihrem Ausbildungsort gepflegt. Nachdem sie zuletzt mehrere Jahre den elterlichen Bäckereibetrieb in Wittlich gemeinsam mit ihrer Schwester Christina geführt hatte, folgte nun mit der Geschäftsübernahme des Café Razen ein neues Kapitel in ihrem Leben.

Mit viel Elan und frischem Wind möchte sie der alteingesessenen Konditorei daher zu neuem Glanz verhelfen. Nachdem die Wittlicherin zunächst das Interieur im Herbst letzten Jahres aufpoliert hat, erweitert sie seither kontinuierlich das bereits bestehende Sortiment von Torten, Kuchen, Teilchen und Pralinen nach Originalrezepten um Quiches, Eis und französische Pâtisserie. Denn die junge Razen-Nachfolgerin will nicht nur die Stammkunden halten, sondern auch junge Kunden gewinnen und für Qualität sensibilisieren: „Wir wollen zeigen, wie Lebensmittel ohne chemische Zusätze schmecken und dass Konditorei ‚cool‘ sein kann. Die Jugend steht immer mehr auf selbstgemachte Kuchen nach Omas Art.“



Bildnachweis: Susanne Ambrosius, 2019

Mit Pralinen, Croissants & Co. macht die Konditormeisterin auf Facebook und Instagram Appetit auf mehr: Aus der Backstube meldet sie sich per Videoclip und aus Italien postet sie Fotos von der Eismesse. Der berufliche Nachwuchs rennt dem Betrieb schon jetzt die Tür ein: Die Lehrstellen sind bereits zwei Jahre im Voraus vergeben.

In der Übernahmephase kam die Unterstützung der Starterzentren wie gerufen: Mit einigen bürokratischen Hürden hatte Elisabeth Ambrosius zunächst nicht gerechnet. HWK-Betriebsberaterin Vera Meyer konnte der Gründerin mit einer Zusammenstellung aller relevanten Anlaufstellen schnell weiterhelfen. Eine positive Einschätzung der Volkswirtin begünstigte das Vorhaben der jungen Unternehmerin.

HWK Trier

## SALON WITTERIEDE – KATJA PAFFHAUSEN

Katja Paffhausen aus Neuwied/Rhein hat sich bewusst für die Übernahme eines bestehenden Friseur-Meisterbetriebs mit hohem Bekanntheitsgrad entschieden. In dem 1948 gegründeten Salon Witteriede steckt eine Menge Herzblut der ehemaligen Inhaber und auch Katja Paffhausen identifiziert sich seit vielen Jahren mit ihrem ehemaligen Ausbildungsbetrieb.

Um die Betriebsnachfolge zum Januar 2019 reibungslos abzuwickeln, wandten sich Übergeber und Übernehmerin frühzeitig an die Betriebsberater der HWK Koblenz. Dabei konnte die Handwerkskammer bei der Nachfolge auf ganzheitlicher Ebene (u.a. in den Bereichen Finanzierung, Digitalisierung und Ausbildung) unterstützen.

Katja Paffhausen hat sich für die Gründungsform der Betriebsübernahme entschieden. „Ich empfehle jedem Gründungsinteressierten sich auch mit dem Thema Nachfolge zu beschäftigen.“ Sie ist zum einen sehr stark in dem Friseursalon Witteriede verwurzelt und zum anderen möchte sie die Vorteile einer Nachfolge gegenüber einer Neugründung nutzen. Auf dem guten Ruf des Salons möchte sie aufbauen und ihn aufrechterhalten. Sowohl Herr Witteriede als auch Frau Paffhausen sind sehr stolz darauf, dass viele Stammkunden ihnen seit Jahrzehnten die Treue halten.

Natürlich gehören zu einem Friseursalon mit sechs Mitarbeitern auch stets neue Kunden. Dazu wird die Nachfolgerin das bestehende Salonkonzept sukzessive ausbauen.

In der Vergangenheit sorgte der gute Ruf des Friseursalons für volle Terminkalender. Dies soll auch zukünftig so bleiben. Um junge Kunden binden und halten zu können wird Frau Paffhausen daher auch Social Media einbinden.

Das bedeutende Thema Fachkräfte hat sie als frisch gewählte Lehrlingswartin der Friseur-Innung Rhein-Westerwald auch für ihre Heimatregion fest im Blick. Katja Paffhausen bringt somit die Weitsicht und das notwendige Geschick mit, um das traditionsreiche Unternehmen Witteriede, Inhaberin Katja Paffhausen, erfolgreich in die Zukunft zu führen.

HWK Koblenz



Bildnachweis: HWK Koblenz, 2015

## CIRCL.LINK GMBH – AIDIEN ASSEFI

Mit einer bahnbrechenden Plattformlösung möchte das junge Team von circl.link den klassischen Handel und das Empfehlungsmarketing digitalisieren. Mit circl erhält man einen einfachen Zugang zu den besten Angeboten im Online & Offline Handel und ehrlichen Produktempfehlungen aus dem Freundeskreis. Nutzer der Plattform senden ihre Produktempfehlung mit einem circl.link über Social-Media und andere digitale Kanäle an Freunde und erhalten für jede erfolgreiche Empfehlung (auszahlbare) Punkte.

Die Gründungsidee entstand schon in der Ausbildung des Gründers Aidien Assefi vor gut zehn Jahren. Anfang 2018 wagte er dann den Sprung und gründete sein eigenes Start-up. Während der Entwicklungszeit konnten Branchenexperten und Partnerunternehmen für die Plattform begeistert werden. „Das große Interesse bestätigt uns darin eine Marktlücke gefunden zu haben.“

Jetzt gilt es möglichst viele Nutzer auf „[www.circl.link](http://www.circl.link)“ zu bekommen, gibt Assefi die Marschrichtung vor. Die Starterzentren seien in der Anfangsphase wichtige Ansprechpartner für den Gründer gewesen. Insbesondere die vielfältigen Veranstaltungen hätten geholfen, sich schnell ein gutes Netzwerk aufzubauen, welches einen reichen Erfahrungsschatz biete.

„Wo das Unternehmen in fünf Jahren steht ist schwer zu sagen“, sagt Assefi. In der Gründerszene müsse man schnell reagieren und gegebenenfalls das gesamte Geschäftsmodell ändern. Einen solchen „Pivot“ hat circl schon nach kürzester Zeit vollzogen. Die Vision ist geblieben: eine Plattform, die ein noch nie dagewesenes Netzwerk aus Affiliate-, Commerce- und Social-Networks schafft, damit man eines Tages mit dem Start-up zu den Big 5 (den größten Tech-Unternehmen) gehört.

IHK für Rheinhausen



Bildnachweis: Aidien Assefi, 2019

## STURMKIND GMBH – MARTIN MÜLLER

Das Speyerer Start-up Sturmkind ist mit seinem DRIFT-Racer – einem Miniatur-Rennwagen, der per Smartphone-App gesteuert wird – Bestandteil der digitalen Welt. Aus der anfänglichen Idee von Sturmkind-Gründer Martin Müller ist inzwischen ein marktfähiges Produkt geworden. Seit einem Jahr ist der kleine Flitzer im Handel erhältlich. Kein ganz leichter, aber sehr spannender Weg, so der Geschäftsführer.

„Hinter DRIFT steckt eine völlig neue Art von Unterhaltung. Wir bringen das, was sonst im Computerspiel passiert, in die Realität“, sagt der 43-jährige Entwickler, der selbst aus der Modellbaubranche kommt. Das besondere Produkt ist die Kombination eines hochwertigen Computerspiels mit einem miniaturisierten Roboter-Rennauto im Maßstab 1:43. Die Software läuft auf dem Smartphone. Die komplexe Fahrsimulation berechnet realistisches Fahrverhalten, das in echte Bewegungen umgesetzt wird. Ein weiterer Kick sind der satte Motorklang, verbunden mit realistischen Brems- und Schaltergeräuschen, die aus dem Handylautsprecher klingen, und die ebenfalls übertragenen Vibrationen. „Ich wollte Emotionen vermitteln. Das sind Dynamik und Bewegung, wie bei einem richtigen Rennwagen“, schildert der Erfinder.

Die erste Vision für sein besonderes Fahrzeug hatte Martin Müller bereits 2003. Die Vorentwicklung startete aber erst viele Jahre später, Ende 2014. Ein halbes Jahr später hatte er den ersten Prototypen in der Hand. Im Dezember stand dann das finale patentierte Mechanik-Konzept fest. Zeitgleich startete Müller die Suche nach Investoren. Keine einfache Sache, denn das Konzept von DRIFT war einfach zu neu, erinnert sich der Gründer. Neben Design und Hardware waren ja auch noch Elektronik, Sensorik und Programmierung notwendig. Hilfe gab es damals in der Existenzgründungsberatung im Starterzentrum RLP. Für die Unterstützung und das Netzwerken ist Martin Müller immer noch dankbar.

Der Motorsportspaß im Hosentaschenformat mit der „ersten Simulation realer Fahrphysik“ konnte nach



Bildnachweis: Katja Hein, 2019

einer erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne und mit weiterer Unterstützung der Volksbank Kur- und Rheinpfalz und privater Investoren 2017 in Produktion gehen. Die Auslieferung erfolgte mit einer Punktlandung pünktlich zum Weihnachtsgeschäft – alleine 3.300 Fahrzeuge DRIFT-Racer waren dabei bereits vorbestellt. Weitere Meilensteine folgten. Im Frühjahr 2018 gab es einen Auftritt in der Pro-7-Gründershow „Das Ding des Jahres“ bei Stefan Raab. Im Sommer lief das 15.000ste Auto „vom Band“. Im Dezember bekam Sturmkind den Deutschen Entwicklerpreis in der Kategorie „Innovation“. Es ist der wichtigste Award für Videospieleentwickler. „Ein großer Schritt, jetzt haben alle verstanden, wir sind ein Computerspiel“, betont Martin Müller.

Inzwischen arbeiten in der Firma in Speyer 14 Mitarbeiter, etwa 50 sind in ganz Deutschland mit an Bord. Produziert wird bei Zwickau, programmiert in Hannover. Vertrieb, Marketing, Service und Entwicklung sitzen in Speyer. Das „kleine“ Rennauto kommt an. In der parallel entstandenen virtuellen Gemeinschaft (Community) wird ein reger Austausch geführt und die Fangemeinde auf Facebook und in anderen sozialen Medien ist auf über 70.000 angewachsen. „Es ist unglaublich, was dort passiert“, sagt Martin Müller. Er hat weitere Pläne. Sturmkind soll weiter wachsen, er will weitere Mitarbeiter einstellen und neue Produkte auf den Markt bringen. Und auch die Entwicklung von DRIFT geht voran. In fünf Jahren will der Gründer die Marke weltweit bekannt gemacht und das neue Genre im Bereich Spiel etabliert haben.

IHK Pfalz

## ZWO65 COWORKING TRIER – STEFAN MILLEN

Ein Ort des Austauschs, der Kreativität, der Produktivität und vor allem des Spaßes: Mit diesen Worten beschreibt Geschäftsführer Stefan Millen den Coworking Space ZWO65, den er im März 2018 auf dem Petrisberg in Trier eröffnet hat. Dort bietet er auf etwas mehr als 230 Quadratmetern 50 Coworking-Plätze, mehrere Räume für größere Meetings und eine großzügige Lounge, die zum kreativen Austausch und für Entspannungsphasen vor, während und nach der Arbeit einlädt.

Stefan Millen wird dieses Jahr 39 Jahre alt, ist waschechter Trierer und hat zuvor 20 Jahre als Anlagenelektroniker gearbeitet. Dann kam er an einen Punkt und dachte intensiver über den Schritt in die Selbstständigkeit nach. Die Anfangsphase lief dabei alles andere als rund. Über klassisches Anzeigenmarketing hat er versucht, sein Konzept bekannt zu machen – zunächst erfolglos. „Man schaltet Anzeige für Anzeige und das Telefon bleibt stumm“, sagt er. Es sei wie verhext gewesen. Aufgeben mochte er damals aber nicht. „Ich wollte der Idee mindestens ein Jahr Zeit geben, bevor ich entscheide, wie es weitergeht.“ Ein Strategiewechsel musste her.

Er organisierte Events wie die erste Trierer „Fuck up night“ oder verschiedene Workshops, z.B. zum Thema Fotografie. Er hat darüber viele Besucher bekommen, die gleichzeitig sein Konzept aus erster Hand gesehen haben. „Ich habe gemerkt, dass ich erst einmal Aufklärungsarbeit leisten musste“, sagt Millen. Und das hatte Erfolg. „Jetzt fängt es an zu rollen – unaufhaltsam“. So unaufhaltsam, dass Millen auch den Blick in die Zukunft wagt. Drei Standorte soll es insgesamt in den kommenden Jahren in Trier geben. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg. „Die richtigen Immobilien zu finden, ist nicht leicht“, weiß er.



Bildnachweis: Roman Kasselmann, 2018

Und ohne Mitarbeiter dürfte es dann auch nicht mehr gehen. Denn aktuell betreibt Stefan Millen ZWO65 als One-Man-Show. Und da er seine Arbeit nicht „nur“ als Inhaber sondern auch als Community Manager versteht, sind die Tage auch mit einem Coworking Space oft schon lang und die Nächte entsprechend kurz.

IHK Trier

### EDEKA – CHRISTIAN KELLER

Christian Keller ist stolz auf seinen 2016 neu eröffneten Edeka-Marktes in Kempenich – zum Beispiel auf das erweiterte Sortiment, das Frischfisch-Angebot, die Innenausstattung und die energieeffiziente CO<sup>2</sup>-Anlage. Und natürlich die vielen Produkte aus der Region. Wichtig auch: „Die kurzen Wege!“ Denn der Markt ist in Sachen Waren- und Kundenströme bestens durchdacht – der Vorteil eines Neubaus.

Bevor Keller Geschäftsführer wurde, fand in seiner Familie der mühsame Prozess der Übergabe statt; die Nachfolge musste geregelt werden. Denn Edeka Keller gibt es in dem Eifelort schon seit fast 25 Jahren – unter der Leitung seiner Eltern. Es kam, über die IHK-Regionalgeschäftsstelle in Bad Neuenahr-Ahrweiler, IHK-Lotse Dieter Maßhöfer, ins Spiel. Als ehemaliger Unternehmer begleitet er im Namen der IHK

Koblenz ehrenamtlich Existenzgründer, Betriebsinhaber in schwierigen Zeiten und eben auch Unternehmer und Nachfolger bei der Geschäftsübergabe.

„Ich habe es in diesem Fall als meine Aufgabe gesehen, dabei zu helfen, für das Geschäft und die Familie den optimalen Weg zu finden“, sagt der erfahrene Ökonom. Schließlich fanden die Kellers gemeinsam mit ihm eine gute Lösung für die innerfamiliäre Betriebsübergabe. Christian Keller leitet nun den Familienbetrieb. Seine Eltern unterstützen ihren Sohn und können noch wertvolle Tipps geben. Maßhöfers Blick von außen nahm Christian Keller auch wegen der hohen Investitionskosten für den Neubau gerne an.

Anderen Gründern oder Nachfolgern rät Keller, sich so viele Informationen wie nur möglich einzuholen. Er selbst hat bei der IHK Infoveranstaltungen zur Unternehmensnachfolge besucht und sich dort mit anderen Unternehmern in ähnlicher Situation ausgetauscht. Wenn der Handelsfachwirt auf die zurückliegenden Jahre zurückblickt, sagt er: „Es war eine anstrengende, aber auch spannende Zeit. An alles zu denken, nichts Wesentliches zu vergessen – aber es war spannend, zu sehen, wie die Pläne Gestalt annehmen.“

IHK Koblenz



Bildnachweis: IHK Koblenz / Artur Link 2016

### DIE STARTERZENTREN INFORMIEREN UND BERATEN TAUSENDE GRÜNDUNGSINTERESSIERTE

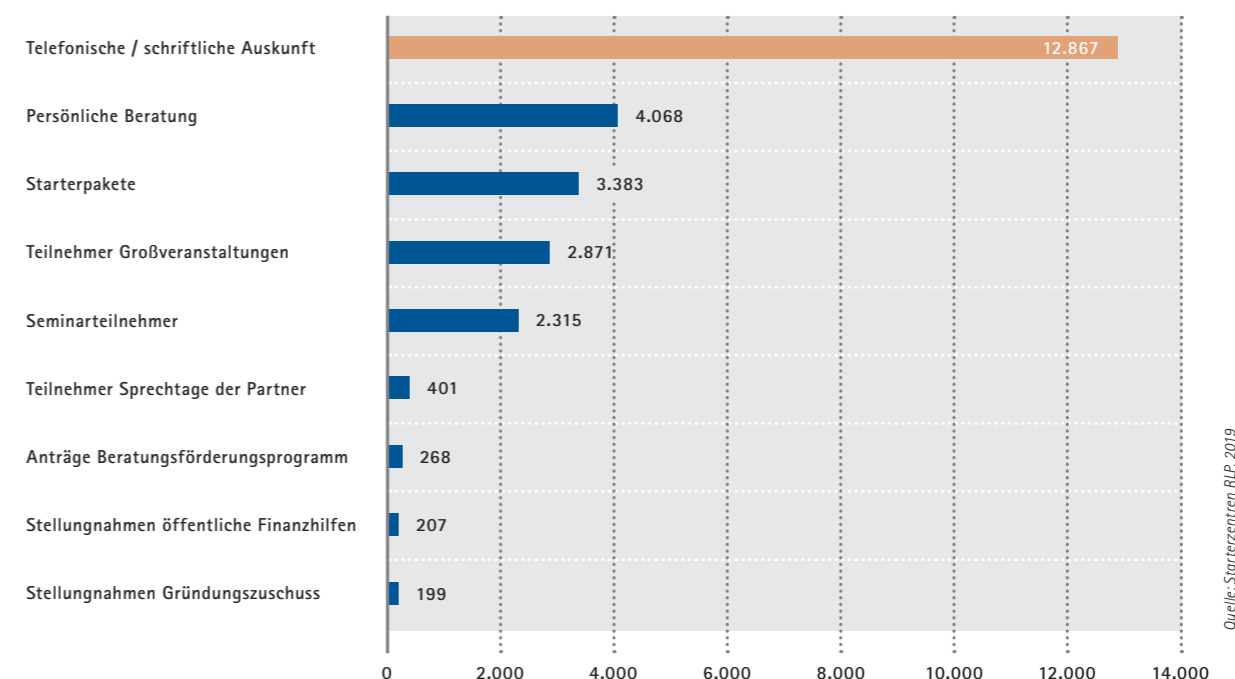
Von der Gründungsidee bis zur tatsächlichen Existenzgründung sind im Vorfeld viele Fragen zu klären. Welche gewerberechtlichen Voraussetzungen habe ich zu erfüllen? Wie erstelle ich einen aussagekräftigen Businessplan? Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es? Unterstützung erhalten Gründer in den 31 rheinland-pfälzischen Starterzentren der Wirtschaftskammern. Seit 17 Jahren begleiten die Gründungsberater in den regionalen One-Stop-Shops Existenzgründer durch alle Phasen der Unternehmensgründung von der Erstinformation über die individuelle Beratung bis zur Gewerbeanmeldung.

### DIE SECHS PHASEN DER EXISTENZGRÜNDUNG



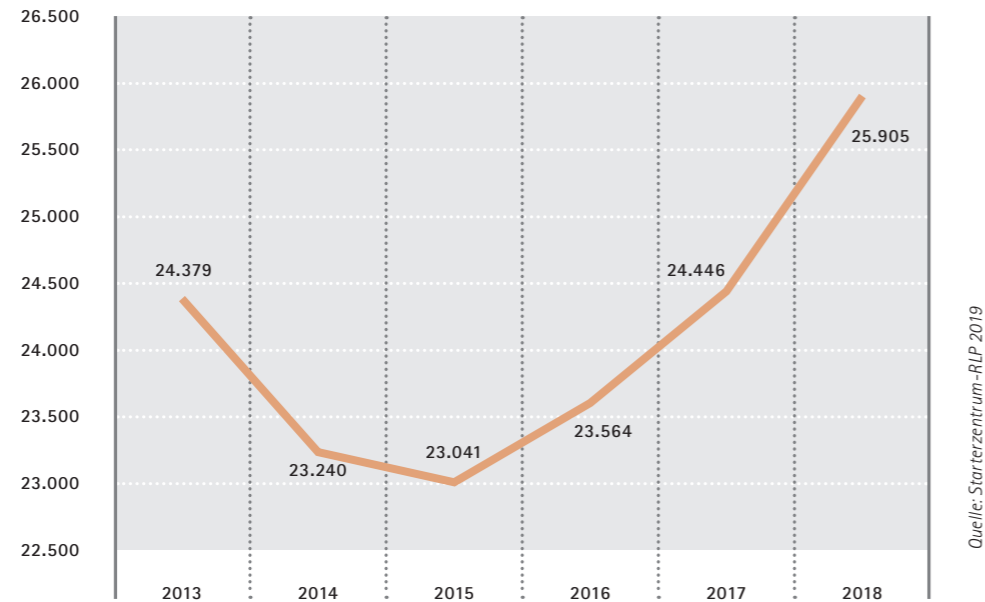
Quelle: IHK Trier, 2019

### UNSERE LEISTUNGEN UND ANGEBOTE FÜR GRÜNDUNGSINTERESSIERTE



Quelle: Starterzentren RLP, 2019

## STEIGENDE NACHFRAGE NACH BERATUNGSLEISTUNGEN DER STARTERZENTREN



\* Die Beratungsleistungen umfassen die telefonischen/schriftlichen Auskünfte; Starterpakete; persönliche Beratungen sowie Teilnehmer an Sprechtagen, Seminaren und Veranstaltungen.

Das Gründungsinteresse nimmt bundesweit ab. Jedoch starten die Gründer, die den Schritt in die Selbstständigkeit gehen, wesentlich besser vorbereitet in die eigene unternehmerische Existenz. Dieser Trend spiegelt sich auch in den deutlich gestiegenen

Zahlen der Gründungsberatungen in Rheinland-Pfalz wider. Die rheinland-pfälzischen IHKS und HWKS verzeichnen einen verstärkten Zulauf bei Sprechtagen, Gründerseminaren sowie Informationsveranstaltungen, bei denen viele Menschen erstmals mit dem Thema Existenzgründung in Berührung kommen. Das steigende Interesse an Gründungsthemen manifestiert sich auch in der steigenden Nachfrage nach dem Beratungsservice der Starterzentren. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Nachfrage 2018 um 6 Prozent auf 25.905.



Bildnachweis: jd-fotodesign/fotolia.com

### Individuelle Gründungsberatung der Starterzentren

Die Gründungsberater der Starterzentren stehen für individuelle Konzept- und Finanzierungsberatungen zur Verfügung und helfen bei der Erstellung eines individuellen Gründungsfahrplans. Allgemeine Fragen zur Gründung beantworten die Gründungsberater telefonisch, per Mail oder auch vor Ort. Im Jahr 2018 haben die Starterzentren 16.935 schriftliche, telefonische und persönliche Auskünfte rund um das Thema Existenzgründung erteilt, 1.155 mehr als im vorausgegangenen Jahr.

### Starterpaket

Das Starterpaket der Starterzentren umfasst Broschüren zu grundlegenden Themen der Unternehmensgründung. Ergänzend dazu erhält der Gründer eine Vielzahl von wertvollen branchenspezifischen und gewerberechtlichen Informationen. 2018 wurden mit 3.383 Starterpaketen 209 mehr an potenzielle Existenzgründer ausgehändigt als im Vorjahr.

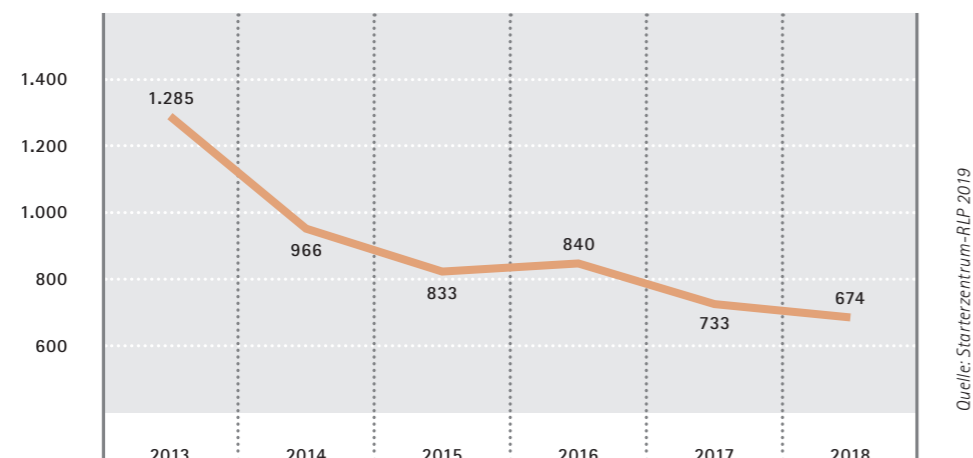
### Steuerberater- und Rechtsanwaltsprechtag

In Kooperation mit der Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz und den Rechtsanwaltskammern bieten die Starterzentren kostenfreie Steuerberater- und Rechtsanwaltsprechtag für Gründer an. Hier erhalten Existenzgründer eine kostenlose Einstiegsberatung zu betrieblichen Steuern, zu kaufmännischem Rechnungswesen und zu Themen der Geschäftsübernahme. Weiterhin können in einem kostenfreien Gespräch mit einem Rechtsanwalt beispielweise Fragen zum Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht oder Arbeitsrecht besprochen werden. Mit 401 Personen nahmen diese Möglichkeit der kostenfreien Erstberatung durch Steuerberater oder Rechtsanwalt 63 mehr Gründer wahr als im Vorjahr.

### Seminare und Veranstaltungen für Existenzgründer

Die Starterzentren bieten ein vielfältiges und breites Seminar- und Veranstaltungsangebot an mehr als 30 Standorten in Rheinland-Pfalz an. Dies beinhaltet Informationsabende für Existenzgründer und Seminare rund um das Thema „Wie mache ich mich selbstständig?“. Landesweit stieg die Zahl der Teilnehmer im Vergleich zum Vorjahr um 61 Prozent auf 2.315. Mit weiteren spezifischen Veranstaltungsformaten vermitteln die Starterzentren Detailwissen zu einzelnen Themen der Gründung, wie Gründungsmarketing, steuerliche und rechtliche Aspekte der Rechtsformwahl oder Finanzierung der Gründungsvorhaben. 2018 nahmen 2.871 Gründer und Gründungsinteressierte an Informationsveranstaltungen teil, 98 Teilnehmer mehr als im vorausgegangenen Jahr.

## SINKENDE INANSPRUCHNAHME VON FÖRDERMITTELN



\* Die Grafik zeigt die kumulierten Werte aus Anträgen Beratungsförderprogramm, Stellungnahmen zu öffentlichen Finanzierungshilfen sowie Stellungnahmen zum Gründungszuschuss.

### Stellungnahmen zu Förderprogrammen

Die Zahl der fachkundigen Stellungnahmen der rheinland-pfälzischen Starterzentren gegenüber Behörden und Förderbanken sank 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozent auf 674. In Zeiten niedriger Zinsen für Fremdkapital erscheinen öffentliche Programme weniger attraktiv als bei höheren Marktzinsen. Als Partner der Investitions- und Strukturbank (ISB) und des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bearbeiteten die Starterzentren 2018 insgesamt 268 Anträge für Beratungsförderprogramme. Die Starterzentren gaben zudem 207 Stellungnahmen zu öffentlichen Finanzhilfen gegenüber Behörden und Förderbanken ab. Weiterhin wurden 199 Existenzgründer mit positiven Stellungnahmen für den Gründungszuschuss der Bundesagentur für Arbeit unterstützt.

### WEITERE ANGEBOTE:



### Gründungswerkstatt Rheinland-Pfalz

Mit der Gründungswerkstatt RLP unterstützen die rheinland-pfälzischen Starterzentren seit 2019 Gründungswillige und Jungunternehmen bei der Planung und Umsetzung ihrer Geschäftsidee und begleitet sie persönlich mit einem integrierten Informations-, Lern- und Beratungsangebot über den gesamten Gründungsprozess. Es handelt sich dabei um ein internetgestütztes Informations-, Qualifizierungs- und Beratungssystem. Die Gründungswerkstatt RLP verbindet die Vorteile der digitalen Welt sowie persönlicher Beratung und unterstützt damit Unternehmensgründer entlang des Gründungsprozesses.

Webadresse: <https://www.rlp-gruendungswerkstatt.de/>

## ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

### Die Gründungswerkstatt Deutschland

- Gemeinschaftsprojekt deutscher Industrie- und Handelskammern
- Deutschlandweit ca. 5.800 Neuregistrierungen pro Jahr
- Deutschlandweit 385.000 unterschiedliche Besucher pro Jahr
- Unterstützung von insgesamt über 80.000 Gründungsvorhaben in Deutschland
- 9.4 Mio. Seitenaufrufe, entspricht durchschnittlich 783.000 Aufrufe pro Monat
- 2.700 Dialoge von Gründern

### Gewerbemeldung

Die Starterzentren nehmen Gewerbemeldungen entgegen. Über ein Online-Formular auf der Website <https://ihkhwk.oss-rlp.de> kann der angehende Unternehmer die Gewerbecformalitäten vorbereiten und mit einer Legitimation beim nächsten Starterzentrum rechtsverbindlich anmelden.

### IHK-Lotsen-Service

Lotsen sind als fachliche Ergänzung zur Beratung durch Kammern und Unternehmensberater anzusehen. Hierbei werden Praxis und Theorie verknüpft und somit theoretisches Wissen mit Erfahrungsbeispielen ergänzt.

### WEBADRESSEN

Gründungswissen:  
[www.starterzentrum-rlp.de](http://www.starterzentrum-rlp.de)

Unternehmensbörsen:  
[www.next-change.org](http://www.next-change.org)

Online-Gewerbemeldung:  
<https://ihkhwk.oss-rlp.de>

Gründungswerkstatt Rheinland-Pfalz:  
[www.rlp-gruendungswerkstatt.de](http://www.rlp-gruendungswerkstatt.de)

### Online-Wissen

Die Website [www.starterzentrum-rlp.de](http://www.starterzentrum-rlp.de) sowie die Internetauftritte der einzelnen Starterzentren bieten rund um die Uhr Informationen zu allen wichtigen Aspekten einer Gründung.



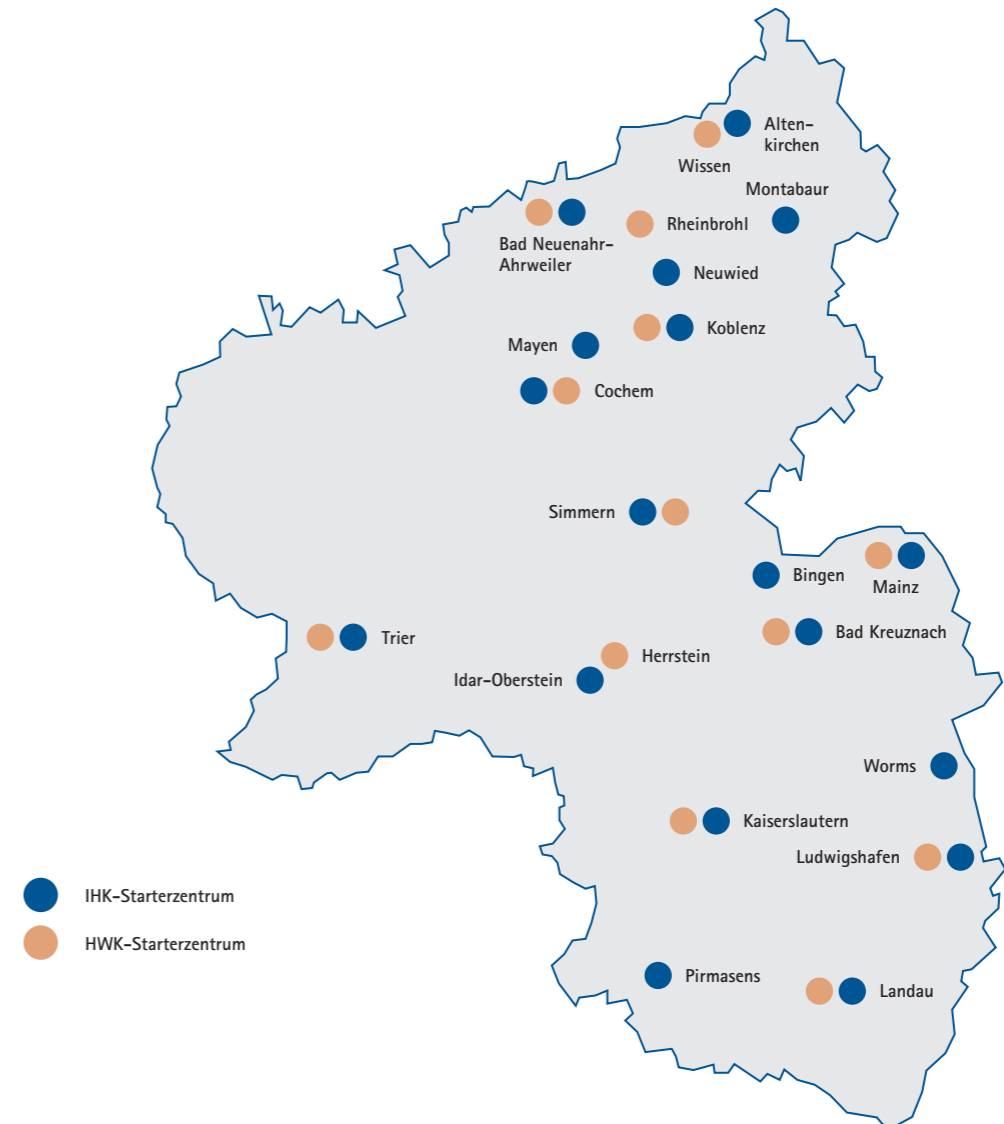
## 7 // Kooperationspartner

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz  
 Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)  
 Bürgschaftsbank Rheinland Pfalz GmbH  
 KfW Bankengruppe  
 Rechtsanwaltskammern Rheinland-Pfalz  
 Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz  
 Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit  
 Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
 Deutsche Bundesbank  
 Senior Expertenservice (SES)  
 Business Angels Rheinland-Pfalz e.V.  
 Wirtschaftsjudenioren



Bildnachweis: tsyhun/Shutterstock.com

## 8 // Die rheinland-pfälzischen Starterzentren im Überblick



Quelle: Starterzentrum RLP, 2019

**IHK für Rheinhessen**  
 Schillerplatz 7 · 55116 Mainz  
 Tel.: +49.6131.262.0

**HWK Rheinhessen**  
 Dagobertstraße 2 · 55116 Mainz  
 Tel.: +49.6131.9992.0

**IHK Trier**  
 Herzogenbuscher Str. 12 · 54292 Trier  
 Tel.: +49.651.9777.0

**HWK Trier**  
 Loebstraße 18 · 54292 Trier  
 Tel.: +49.651.207.0

**IHK Koblenz**  
 Schloßstraße 2 · 56068 Koblenz  
 Tel.: +49.261.106.0

**HWK Koblenz**  
 Friedrich-Ebert-Ring 33 · 56068 Koblenz  
 Tel.: +49.261.398.0

**IHK Pfalz**  
 Ludwigsplatz 2-4 · 67059 Ludwigshafen  
 Tel.: +49.621.5904.0

**HWK Pfalz**  
 Am Altenhof 15 · 67655 Kaiserslautern  
 Tel.: +49.631.3677.0

## 9 // Impressum

### HERAUSGEBER

IHK-/HWK-Starterzentren  
Rheinland-Pfalz  
[www.starterzentrum-rlp.de](http://www.starterzentrum-rlp.de)

### REDAKTION

Frederik Fein  
Kevin Gläser  
Stefan Linden  
Vera Meyer  
Jürgen Schäfer  
Milena Stubbe  
Thorsten Tschirner  
Christina Zeutheim

### BILDNACHWEIS TITEL

Links oben: Karashaev/Shutterstock.com  
Links unten: Phonlamai Photo/Shutterstock.com  
Rechts oben: Undrey/Shutterstock.com  
Mitte: Dmitry Kalinovsky/Shutterstock.com

### GESTALTUNG UND DRUCK

Goossens & Kopatz,  
Visuelle Kommunikation, Trier

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde von uns entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.



